

Jahresrückblick 2021



Europäische Bank
für Wiederaufbau und Entwicklung

Inhalt



Über die EBWE



1

Wo wir investieren

Jahresinvestitionen
der EBWE nach Land
und Region 2021

8



8

Geleitwort der Präsidentin



2

Grün

Grüne Finanzierungen machen
die Mehrheit der Investitionen
2021 aus

11

Fallstudien

12



10

Einleitung



4

Inklusiv

Die EBWE konzentriert sich angesichts
der fortgesetzten Covid-19-Pandemie
verstärkt auf wirtschaftliche
Eingliederung und Gleichstellung
der Geschlechter

19

20



18

Die EBWE in Zahlen

Operative Ergebnisse

7

Finanzergebnisse

7



6

Digital

Die Bank leitet eine umfassende
Reaktion auf die digitale Kluft in
den EBWE-Regionen ein

25

Fallstudien

26



24

Glossar

28

Dieses Dokument gibt eine
Zusammenfassung unserer
Aktivitäten im Jahr 2021.

Einzelheiten zu unseren
Projekten und mehr
zu den Menschen und
Orten, die davon profitieren,
finden Sie auf ar-ebrd.com
und www.ebrd.com



Über die EBWE



Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) fördert die Entwicklung nachhaltiger, privatwirtschaftlich orientierter Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa, Zentralasien und Nordafrika. Die Bank hilft ihnen, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen, und steht ihnen zur Seite, um die Lebensbedingungen sowie die Umwelt der Bürgerinnen und Bürger insgesamt zu verbessern.

Im Wege von Investitionen, politischen Reformen und Beratungsprojekten arbeitet die Bank daran, dass die Volkswirtschaften wettbewerbsfähiger, besser geführt, grüner, inklusiver, widerstandsfähiger und integrierter werden. Diese „Transformationsqualitäten“ statten sie optimal aus für eine Zukunft in Wohlstand und Gerechtigkeit für alle.

Die Ziele der EBWE lehnen sich eng an die der Agenda 2030 für die nachhaltige Entwicklung der UNO an, mit denen auf wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Fortschritt hingewirkt werden soll.

Die Bank investiert in Projekte, die nicht ausschließlich von der Privatwirtschaft finanziert werden können, aber den Grundsätzen des soliden Bankgeschäfts genügen. Sie arbeitet vor allem mit Privatkunden, finanziert aber auch öffentliche Körperschaften, die grundlegende Infrastruktur, Waren und Serviceleistungen liefern.

Zudem geht sie Partnerschaften mit Gebern¹ ein, die Geldmittel für Projekte mit Beratung und technischer Hilfe bereitstellen, die für den Erfolg der Investitionen der Bank von entscheidender Bedeutung sind.

Die EBWE steht im Eigentum von 71 Ländern sowie der Europäischen Union und der Europäischen Investitionsbank. Sie arbeitet aus ihrem Hauptsitz in London und einem Netzwerk aus Ländervertretungen sowie Satellitenbüros in 34 Ländern.

¹ Weitere Informationen über den wesentlichen Beitrag von Gebern zur Arbeit der EBWE finden Sie unter <https://www.ebrd.com/who-we-are/our-donors.html>

Geleitwort der Präsidentin



Die beeindruckende Leistung der Europäischen Bank für Rekonstruktion und Entwicklung im Jahr 2021 hätte den Anstoß für ein ebenso starkes Jahr 2022 geben sollen. Doch die Welt, in der wir leben, ist jetzt eine ganz andere. Die von Russland angeführte Invasion der Ukraine trug Verunsicherung nicht nur in die Ukraine selbst, sondern auch in viele andere Einsatzländer der EBWE und in die Weltwirtschaft allgemein. Wie immer in Krisenzeiten steht die Bank mit Unterstützung bereit. Wir haben schon ein Resilienzpaket in Höhe von 2 Mrd. Euro für die Ukraine und weitere direkt betroffene Länder in der Region vereinbart. Wir stehen Gemeinden, Unternehmen und Kunden aus dem privaten und öffentlichen Sektor zur Seite.

Die EBWE ist in guter Verfassung und kann helfen. Wir bauen auf den Fundamenten des vergangenen Jahres auf, in dem der 30. Jahrestag der Gründung der Bank begangen wurde. Im Jahr 2021 intensivierten wir unsere Anstrengungen anlässlich zweier großer Krisen, indem wir Volkswirtschaften inmitten der Covid-19-Pandemie stützten und bei der Bekämpfung des Klimanotstands halfen. Die EBWE ging in beiden Fällen trotz der Herausforderungen durch Beschränkungen zugunsten der Sicherheit am Arbeitsplatz, geopolitischen Spannungen und Konjunkturschwankungen über ihre Zusagen hinaus. So war durchgehend dafür gesorgt, dass wir in den Ländern, in denen wir tätig sind, möglichst reibungslos funktionieren konnten.

Erstmals in der Geschichte der Bank wurde mehr als die Hälfte unserer Investitionen auf die „Green Economy“-Transformation aufgewendet. Der Sachverstand der EBWE war sehr gefragt, vor allem weil er der Privatwirtschaft Wege zur Investition in die ökologisch nachhaltigere Gestaltung ihrer Arbeit eröffnet. Tatsächlich erreichte die Bank ihr Ziel von mindestens 50 Prozent der jährlichen EBWE-Investitionen in der „Green Economy“-Transformation vier Jahre früher als geplant. Jetzt müssen wir uns darauf konzentrieren, dies dauerhaft aufrechtzuerhalten.

Ein weiterer Beitrag zur Klimaschutz-Agenda ist unsere Selbstverpflichtung, bis Ende 2022 vollständig auf das Übereinkommen von Paris zur Begrenzung der Folgen des Klimawandels ausgerichtet zu sein. Ich bin davon überzeugt, und diese Gewissheit hat sich seit meiner Teilnahme an der Klimakonferenz COP26 in Glasgow noch vertieft, dass wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen dürfen. Wir müssen in den nächsten Jahren weiter gehen, uns höhere Ziele stecken. Mit unserer Ankündigung bei der COP26, dass wir die Mobilisierung privatwirtschaftlicher Klimafinanzierungen bis 2025 zu verdoppeln gedenken, haben wir dieser Entschlossenheit ein Zeichen gesetzt. Angesichts der Verschärfung der Krise kommt multilateralen Entwicklungsbanken wie unserer eine entscheidende Aufgabe zu.

Unterdes schufen wir kontinuierlich neue Hilfen für Investment und Politik, um die wirtschaftliche Belastbarkeit unserer Investitionsländer nach der Covid-19-Pandemie zu stärken. Insgesamt lieferten wir 10,4 Mrd. Euro an Investitionen. Mehr als drei Viertel dieses Betrags gingen an den Privatsektor. Nicht nur das Volumen war bemerkenswert, sondern auch die Tatsache, dass nach EBWE-Methodik auch ein steiler Anstieg bei der Qualität unserer Projekte zu verzeichnen war.





2021 setzten wir ferner gemeinsam mit unserem Direktorium Marksteine für die künftige Arbeit, indem zwei neue und miteinander verflochtene Strategien zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Chancengleichheit verabschiedet wurden. Darüber hinaus gab die EBWE ihren ersten digitalen Ansatz heraus, mit dem sie auf die Notwendigkeit eingeht, dass Volkswirtschaften sich den rapiden technologischen Wandel ganz zu eigen machen. Ich glaube, dass wir in Verbindung mit der „Green Economy“-Transformation über ein robustes Instrumentarium verfügen. Damit können wir den Volkswirtschaften, in denen wir investieren, bei ihren Bemühungen um mehr Resilienz zur Hand gehen.

Ohne die Partnerschaft unserer Geber hätten wir 2021 nie so viel erreichen können. Unter ihnen leistet die Europäische Union den größten Einzelbeitrag. Bilaterale Geber stellten außerdem 123 Mio. Euro für die Hochwirksame Partnerschaft zur Klimaschutzaktion (HIPCA) bereit, die erste Multigeber-Fazilität der EBWE mit Umweltfokus.

Dass die EBWE immer neue Mitglieder gewinnt, die sie als äußerst effektiven Teil der multilateralen Familie betrachten, ist Zeugnis ihrer Wirkung. Algerien war eines der Länder, die der Bank 2021 beitraten. Als Teil der SEMED-Region der EBWE (südlicher und östlicher Mittelmeerraum) hofft Algerien darauf, zu einer Volkswirtschaft zu werden, in die wir investieren. Auch kehrte die Tschechische Republik 2021 in den Kreis der EBWE-Familie zurück, nachdem sie 2007 von der Verwendung von EBWE-Mitteln graduiert war.

Nichts von alledem wäre ohne die Unterstützung unserer Anteilseigner und ohne die von unseren Beschäftigten bewiesene Leidenschaft für unseren Auftrag möglich gewesen. An Sie alle geht nach diesem Jahr der schwersten Herausforderungen mein Dank.

So erfolgreich wir auch gewesen sind - jetzt gilt es, den Fokus auf die veränderte Welt zu richten, in der wir leben. Unsere Zeit ist von Turbulenzen und Ungewissheit geprägt. Ich weiß jedoch, dass die EBWE gut für die Bewältigung der Aufgabe gerüstet ist, unsere Kunden zu unterstützen und die Widerstandsfähigkeit in allen unseren Einsatzregionen zu stärken.

Odile Renaud-Basso
Präsidentin, Europäische Bank
für Wiederaufbau und Entwicklung
März 2022

„Darüber hinaus gab die EBWE ihren ersten digitalen Ansatz heraus, mit dem sie auf die Notwendigkeit eingeht, dass Volkswirtschaften sich den rapiden technologischen Wandel ganz zu eigen machen.“



Einleitung



Die EBWE stellte 2021 den Aufschwung nach der Covid-19-Pandemie in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten, indem sie die 38 Länder, in denen sie tätig ist, auf eine stärkere, widerstandsfähigere und nachhaltiger gestaltete Zukunft vorbereitete. Mit ihrer einzigartigen Verbindung aus Finanzinvestitionen, Beratung und der Begleitung politischer Reformen ging die Bank daran, den Prozess der Umgestaltung der Wirtschaft voranzubringen.

Es war ein Jahr, in dem die EBWE große Fortschritte bei der Erfüllung der Vorgaben aus ihrem Strategie- und Kapitalrahmen 2021-2025 erzielte. Er gibt die Blaupause dafür, wie die Bank eine robuste Erholung und Reformen fördern soll. Dreh- und Angelpunkt ist dabei, dass sie bis 2025 zur mehrheitlich grünen Bank werden soll.

Die Betonung liegt in der Strategie ferner auf wirtschaftlicher Inklusivität, insofern als die Regionen der EBWE nach wie vor mit den Herausforderungen der Ungleichheit zu kämpfen haben. Auch ein verstärkter Fokus der Bank auf die Digitalisierung als Wegbereiterin des wirtschaftlichen Transformationsprozesses geht daraus hervor.

Im *Jahresrückblick 2021* ist aufgezeigt, wie die EBWE an der Umsetzung dieser drei Kernelemente der aktuellen Strategie gearbeitet hat. Hier werden ihre Fortschritte hervorgehoben und wichtige Projekte beleuchtet, die unter dieses Terzett an Prioritäten fallen.

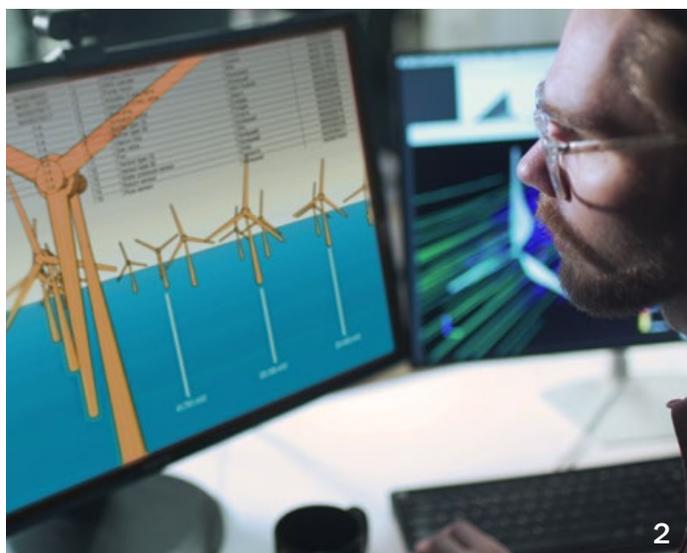
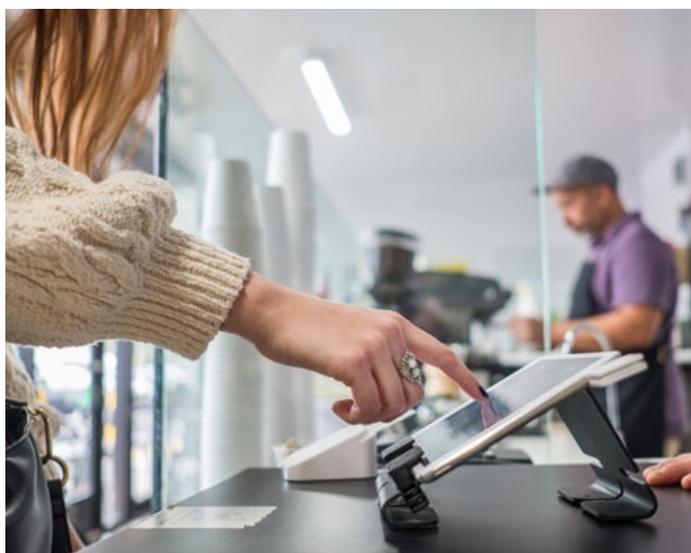
2020 hatte die Bank nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie einen Großteil ihrer Anstrengungen darauf gerichtet, bis dahin erreichte Transformationsgewinne in den Ländern, in denen sie investiert, zu schützen.

Die Bereitstellung von Notfinanzierungen half, den wirtschaftlichen Kollaps abzuwenden, während die EBWE ihre Investitionsvolumen rapide hochfuhr, um anderweitig rentable Firmen über Wasser und grundlegende Versorgungsdienste im Gange zu halten.

Zwar gab das Virus auch 2021 noch erheblichen Grund zur Sorge, doch kehrten die EBWE-Investitionsvolumen für das Jahr nach dem pandemiebedingten Rekordwert von 11 Mrd. Euro von 2020 zu einer tragfähigeren Höhe von 10,4 Mrd. Euro zurück.

Die Notfinanzierungen hielten auch 2021 an, doch auf wesentlich niedrigerem Niveau. Die Investitionen im Zuge des Resilienzrahmens, der den Kern des Covid-19-Solidaritätspakets der EBWE bildet, sanken von 1,6 Mrd. Euro auf 279 Mio. Euro.

Handelsfinanzierungen blieben auf einem hohen Stand: 1.883 Handelsgeschäfte im Wert von 3,2 Mrd. Euro wurden im Handelsförderprogramm (TFP) abgeschlossen, nur geringfügig weniger als die Rekordzahl von 2.090 Transaktionen im Wert von 3,3 Mrd. Euro, die 2020 getätigt wurden, als die Bank ihre Handelshilfen zur Bewältigung der Covid-19-Krise hochfuhr.





Die Regionen der EBWE kehrten wieder auf den Wachstumskurs zurück, wobei die Entwicklung in den meisten Ländern besser als erwartet verlief und es zu weniger notleidenden Krediten kam, als ursprünglich befürchtet. Nahezu alle Volkswirtschaften, in denen die EBWE tätig ist, waren 2020 geschrumpft.

Im Rahmen der grünen Säule, die den Fokus der neuen Fünfjahresstrategie bildet, intensivierte die EBWE ihre Arbeit zugunsten kohlenstoffarmer Volkswirtschaften in ihren Regionen. Sie erhöhte finanzielle Hilfen und die Unterstützung auf politischer Ebene, um Regierungen bei der Erfüllung ihrer Zusagen gemäß dem Übereinkommen von Paris von 2015 zu helfen.

Grüne Finanzierungen machten 51 Prozent der Gesamtinvestitionen im Jahr aus, ein Rekordwert, mit dem die EBWE schon jetzt dem Ziel gerecht wird, bis 2025 zu einer mehrheitlich grünen Bank zu werden.

Von wesentlicher Bedeutung ist die Erklärung, die EBWE werde bis Ende 2022 in ihrer gesamten Geschäftstätigkeit mit dem Klimaabkommen von Paris konform gehen.

Gemäß der zweiten Säule der Strategie ist die EBWE bestrebt, die Chancengleichheit zu fördern, indem sie Frauen, jungen Menschen und anderen unterversorgten Gruppen mehr Zugang zu Qualifikationen, zum Arbeitsmarkt, zu Finanzmitteln, unternehmerischen Möglichkeiten und Unterstützung verschafft. Im Zuge der Covid-19-Krise ist der Bedarf nach den inklusiven Investitionen und der Politikunterstützung der EBWE noch dringender geworden.

Als Antwort auf diese Herausforderung lancierte die EBWE zwei neue Strategien zur Steigerung ihrer Anstrengungen zugunsten der Chancengleichheit und zur Förderung der Gleichheit der Geschlechter.

Beide machen ambitionierte neue Zielvorgaben für den Anteil inklusiver Projekte an den Gesamtinvestitionen der Bank. Gleichzeitig wird die Bandbreite ihrer Aktivitäten erweitert. Bereits 2021 beispielsweise war die Zahl der Projekte angestiegen, die sich an Menschen richten, die mit Behinderungen leben.

Die Gesamtzahl der Projekte, die entweder inklusiv und/oder aufgrund einer Gleichstellungskomponente additional waren, stieg 2021 um 103 Prozent auf 146 an.

Die EBWE weitete ihr Programm Women in Business (WiB) 2021 auf das Westjordanland und den Gazastreifen aus. Ferner kündigte sie eine wesentliche Verstärkung ihrer Unterstützung für Unternehmerinnen in der Türkei an, wo sie das Programm 2014 lanciert hatte.

Unter der dritten Säule der Strategie beschriftet die EBWE einen konsequenten Weg auf die Digitalisierung hin. Dazu gehört auch die Zusage, den digitalen Fortschritt zu nutzen, damit eine Umstellung in allen Sektoren der Länder, in denen sie investiert, möglich wird. Dieser neue Ansatz soll auf den Vorarbeiten der Bank im digitalen Raum und in der wissensbasierten Wirtschaft aufbauen und diese Aktivitäten zu einem umfassenden Rahmenwerk zusammenfügen. So soll den Herausforderungen einer immer breiteren digitalen Kluft begegnet werden.

Trotz einiger Entwicklungen in den weiter fortgeschrittenen Ländern der EBWE gerieten die Volkswirtschaften mit dem geringsten Digitalisierungsgrad noch mehr ins Hintertreffen. In einigen Ländern werden bestimmte Teile der Gesellschaft, darunter alte und bildungsfernere Menschen, zunehmend von den Vorteilen des rasanten technologischen Wandels ausgeschlossen. Mit dem neuen digitalen Ansatz der EBWE sollen alle Instrumente der Bank zum Einsatz kommen, um die Macht digitaler Technologien überall in ihren Regionen freizusetzen und dafür zu sorgen, dass niemand auf der Strecke bleibt.

Die EBWE öffnete sich 2021 für mögliche neue Märkte. Algerien wurde zum Anteilseigner und beabsichtigt, in der Zukunft zum Empfängerland für Finanzierungen im südlichen und östlichen Mittelmeerraum zu werden. Auch die Vereinigten Arabischen Emirate traten der EBWE als Anteilseigner ohne den Status eines Empfängers bei.

Während die EBWE-Übergangsfrist für Investitionen in Zypern planmäßig Ende 2020 auslief, wurde die Tschechische Republik, die den EBWE-Prozess mit ihrer Graduierung 2007 abgeschlossen hatte, erneut zum Einsatzland der Bank, nachdem die Behörden in Prag Hilfe zur Bewältigung der Pandemie beantragt hatten.

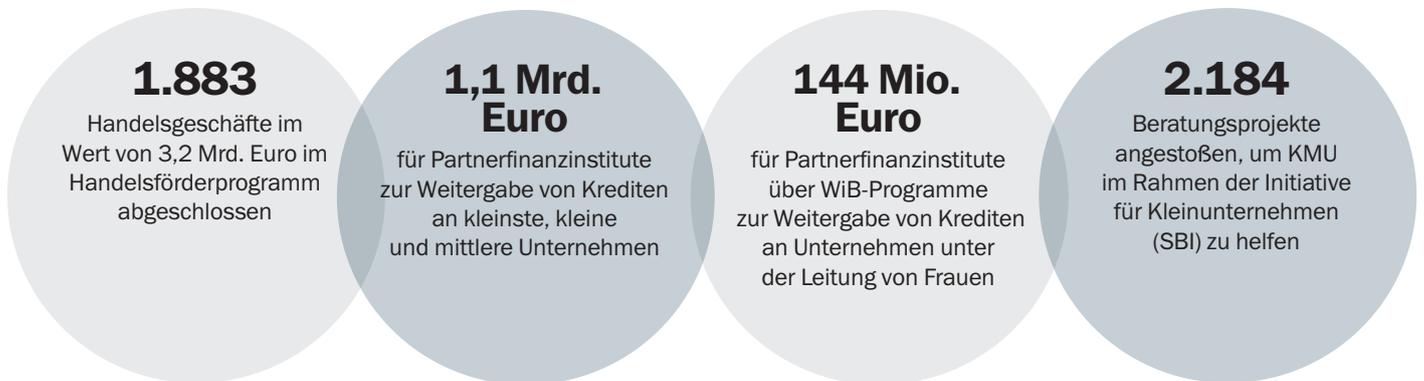
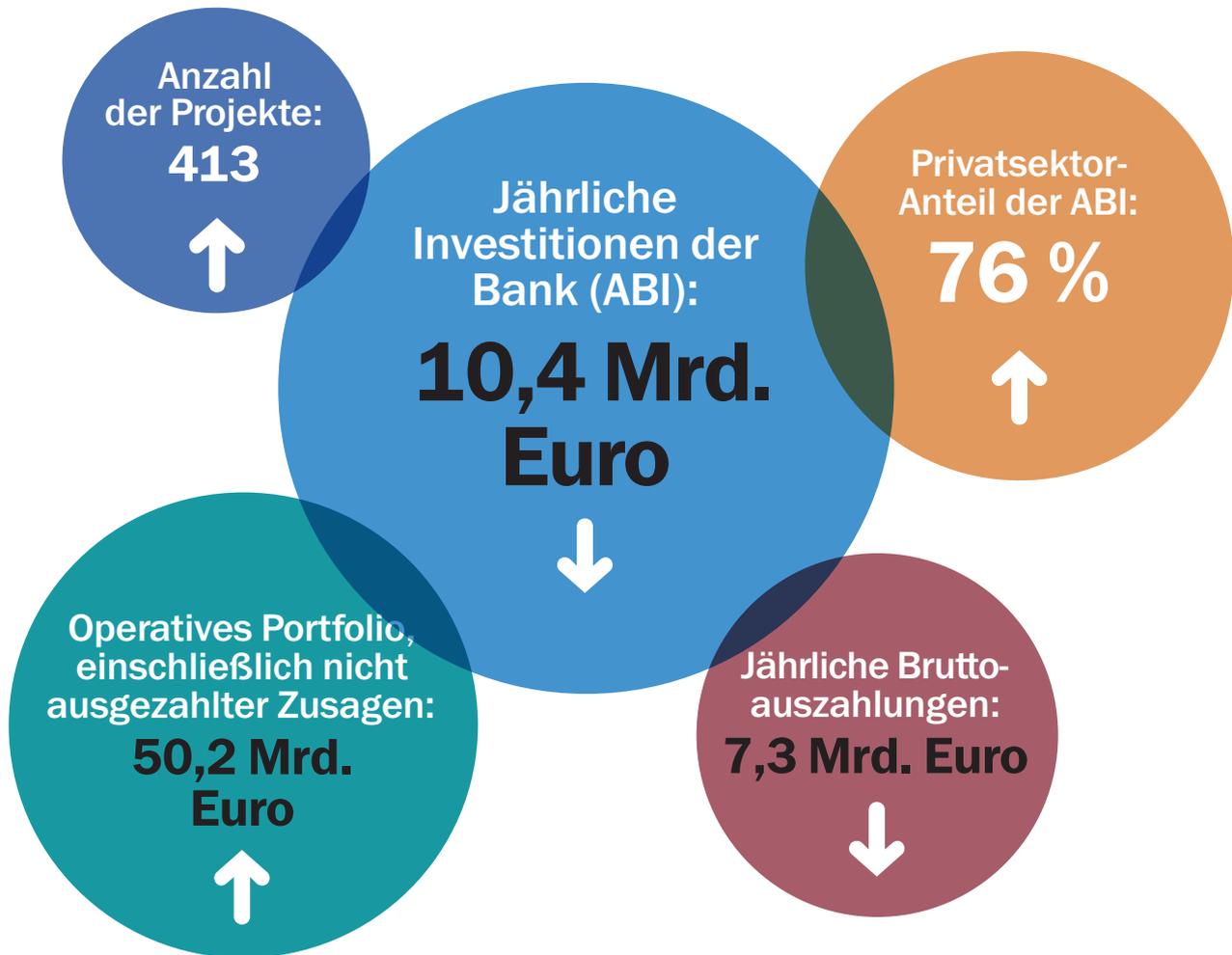


3



4

Die EBWE in Zahlen 2021





Operative Ergebnisse 2017-2021

	2021	2020	2019	2018	2017
Anzahl der Projekte ²	413	411	452	395	412
Jahresinvestitionen der Bank ³ (Mio. Euro)	10.446	10.995	10.092	9.547	9.670
Mobilisierte Jahresinvestitionen ⁴ (Mio. Euro) davon <i>private Direktmobilisierungen</i> ⁵	1.750 908	1.240 411	1.262 460	1.467 1.059	1.054 669
Gesamtprojektwert ⁶ (Mio. Euro)	39.781	27.224	34.884	32.570	38.439

Finanzergebnisse 2017-2021

Mio. Euro	2021	2020	2019	2018	2017
Nettogewinn	2.502	290	1.432	340	772
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen ⁷	(80)	(115)	(117)	(130)	(180)
Nettogewinn nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen	2.422	175	1.315	210	592
Eingezahltes Kapital	6.217	6.217	6.217	6.215	6.211
Rücklagen und thesaurierte Gewinne	14.128	11.674	11.613	10.068	9.961
Gesamtes Eigenkapital der Mitglieder	20.345	17.891	17.830	16.283	16.172

Weitere Informationen zu den Finanzergebnissen der EBWE finden Sie im *Finanzbericht 2021*.

Potenzial der Transformationswirkung von neu gezeichneten Projekten

Besuchen Sie ar-ebrd.com, um Näheres über die Transformationswirkung der im Jahr 2021 gezeichneten Projekte zu erfahren.

2 Die Anzahl der Projekte, für die die EBWE im Laufe des Jahres Zusagen gab.

3 Bei den „Jahresinvestitionen der Bank“ (Annual Bank Investment/ABI) handelt es sich um das Gesamtvolumen der von der Bank im Laufe des Jahres getätigten Zusagen. Dazu gehören: (i) neue Zusagen (abzüglich der im Jahresverlauf stornierten oder syndizierten Beträge); (ii) umstrukturierte Zusagen; und (iii) die im Rahmen des TFP während des Jahres ausgegebenen und zum Jahresende noch ausstehenden Beträge.

4 Bei den „mobilisierten Jahresinvestitionen“ (Annual Mobilised Investment/AMI) handelt es sich um das Volumen der Zusagen von bankfremden Körperschaften, die dem Kunden aufgrund der direkten Beteiligung der Bank zur Verfügung gestellt wurden.

5 Finanzierung durch eine private Körperschaft zu kommerziellen Bedingungen dank der direkten Mitwirkung der Bank.

6 Der „Gesamtprojektwert“ ist der gesamte für ein Projekt bereitgestellte Finanzierungsbetrag. Er schließt sowohl EBWE- als auch Nicht-EBWE-Finanzierungsbeiträge ein und wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmalig gezeichnet wird. EBWE-Finanzierungen können für mehr als ein Jahr zugesagt werden, wobei unter „Jahresinvestitionen der Bank“ die EBWE-Finanzierungen nach Jahr der Zusage ausgewiesen werden (siehe Fußnote 3). Der von Nicht-EBWE-Parteien zur Verfügung gestellte Finanzierungsbetrag wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmalig gezeichnet wird.

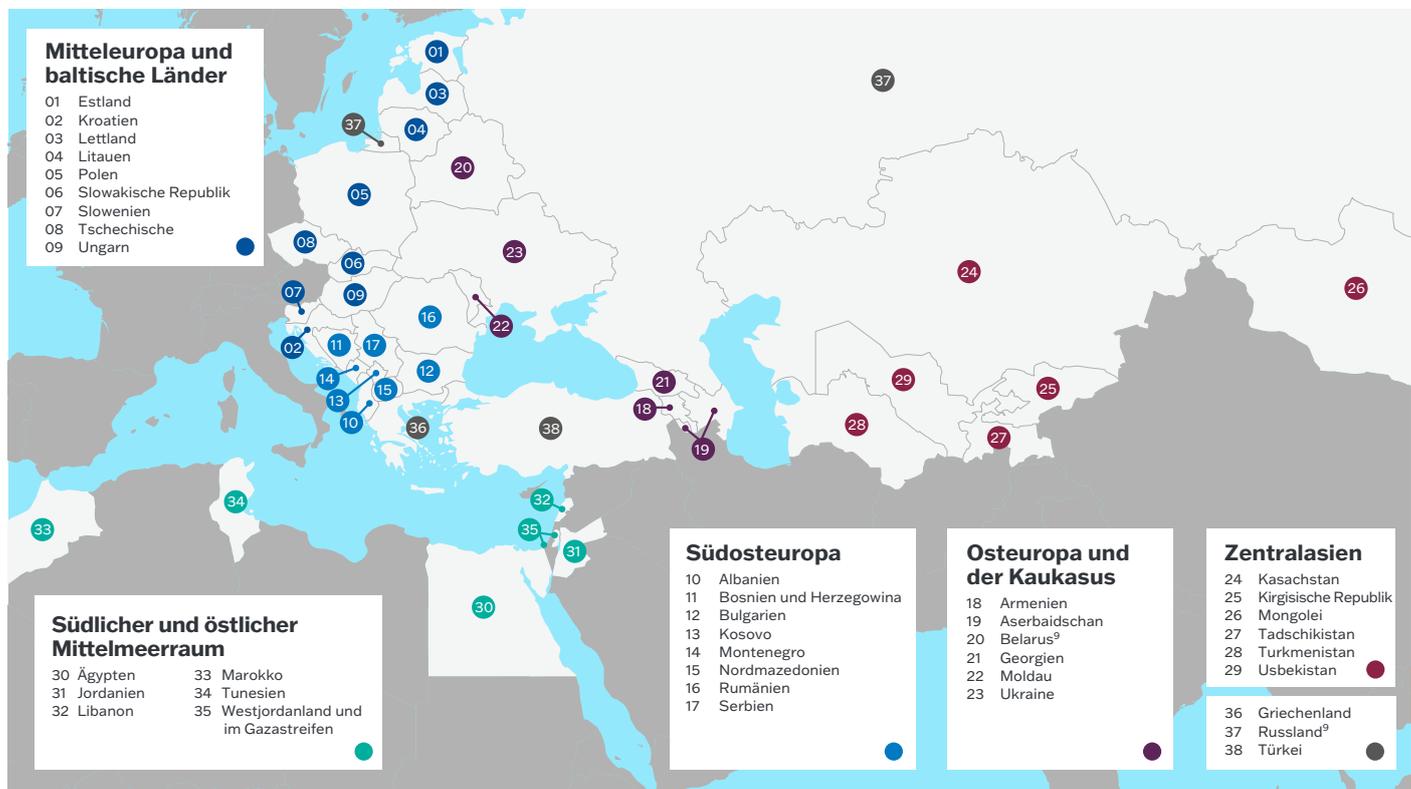
7 Transfers von Nettoerträgen werden als eine Transaktion ausgewiesen, wobei Anteilseigner in der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasst werden.

Wo wir investieren



Jahresinvestitionen der EBWE nach Land und Region 2021 (Mio. Euro)

Einzelheiten zu unseren Projekten und den Menschen, die davon profitieren, finden Sie auf ar-ebrd.com



Mitteleuropa und baltische Länder

Karte Nr.	Land	2021	2020	2019	2018	2017	Kumuliert bis Ende 2021	Aktives Portfolio
01	Estland	56	126	36	54	3	825	176
02	Kroatien	176	151	123	171	124	4.133	847
03	Lettland	113	21	85	42	3	904	244
04	Litauen	125	116	64	141	85	1.148	442
05	Polen	598	789	833	556	659	11.391	3.536
06	Slowakische Republik	86	59	145	101	108	2.728	644
07	Slowenien	40	65	118	77	59	1.237	348
08	Tschechische Republik	8	-	-	-	-	1.222	56
09	Ungarn	56	126	36	54	3	825	176
Gesamt		1.266	1.412	1.467	1.267	1.159	26.872⁸	6.974

Südosteuropa

Karte Nr.	Land	2021	2020	2019	2018	2017	Kumuliert bis Ende 2021	Aktives Portfolio
10	Albanien	201	194	148	284	22	1.775	978
11	Bosnien und Herzegowina	140	187	315	195	128	2.831	1.269
12	Bulgarien	247	103	38	185	140	4.281	1.029
13	Kosovo	50	36	118	52	80	583	384
14	Montenegro	22	160	38	30	33	703	360
15	Nordmazedonien	134	61	160	164	49	2.219	908
16	Rumänien	546	340	372	443	546	9.495	2.121
17	Serbien	499	679	517	396	382	7.161	2.503
Gesamt		1.839	1.760	1.705	1.749	1.381	29.049	9.553

Privatsektor-Anteil am Portfolio in Mitteleuropa und den baltischen Ländern:



Mobilisierte Jahresinvestitionen (AMI) Mitteleuropa und baltische Länder: 58 Mio. Euro (2020: 366 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der Jahresinvestitionen der Bank (ABI) in Mitteleuropa und den baltischen Ländern:



Privatsektor-Anteil am Portfolio in der Region Südosteuropa:



AMI Südosteuropa: 254 Mio. Euro (2020: 42 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in Südosteuropa:



⁸ Diese Zahl beinhaltet vor 2008 in der Tschechischen Republik getätigte Investitionen.

⁹ Gemäß der Weisung einer Mehrheit von Direktoren im Jahr 2014, keine Neugeschäfte in Russland mehr zu tätigen, nahm die Bank im Jahresverlauf 2021 dort keine Neuinvestitionen vor. Die Bank hat in jüngster Zeit infolge der umstrittenen Präsidentschaftswahlen im Land 2020 keine Investitionen mehr in neue Projekte in Belarus getätigt. Im April 2022 setzte der Gouverneursrat der EBWE den Zugang zu EBWE-Mitteln durch sowohl Russland als auch Belarus formell aus.



Osteuropa und der Kaukasus

Karte Nr.	Land	2021	2020	2019	2018	2017	Kumuliert bis Ende 2021	Aktives Portfolio
18	Armenien	175	158	118	70	64	1.766	416
19	Aserbaidzhan	34	17	17	304	456	3.318	805
20	Belarus ⁹	17	212	391	360	163	3.087	880
21	Georgien	295	618	296	267	271	4.554	1.414
22	Moldau	106	117	111	23	131	1.546	653
23	Ukraine	1.065	812	1.125	543	740	16.336	4.340
	Gesamt	1.693	1.933	2.058	1.567	1.825	30.607	8.508

Privatsektor-Anteil am Portfolio in Osteuropa und dem Kaukasus:

45 %

AMI Osteuropa und Kaukasus:
111 Mio. Euro (2020: 156 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in Osteuropa und dem Kaukasus:

39 % 21 % 40 %

■ Finanzinstitute
■ Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
■ Nachhaltige Infrastruktur

Zentralasien

Karte Nr.	Land	2021	2020	2019	2018	2017	Kumuliert bis Ende 2021	Aktives Portfolio
24	Kasachstan	558	403	685	472	586	9.123	2.917
25	Kirgisische Republik	31	22	46	38	33	805	167
26	Mongolei	37	144	98	96	149	1.974	819
27	Tadschikistan	56	131	18	54	57	842	521
28	Turkmenistan	8	20	11	11	29	317	52
29	Usbekistan	607	429	517	397	69	2.858	1.599
	Gesamt	1.298	1.150	1.376	1.067	923	15.919	6.077

Privatsektor-Anteil am Portfolio in Zentralasien:

50 %

AMI Zentralasien:
572 Mio. Euro (2020: 398 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in Zentralasien:

26 % 19 % 55 %

■ Finanzinstitute
■ Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
■ Nachhaltige Infrastruktur

Südlicher und östlicher Mittelmeerraum (SEMED)¹⁰

Karte Nr.	Land	2021	2020	2019	2018	2017	Kumuliert bis Ende 2021	Aktives Portfolio
30	Ägypten	1.005	1.046	1.214	1.148	1.413	8.707	4.712
31	Jordanien	168	73	87	296	158	1.672	1.160
32	Libanon	6	28	164	244	-	806	199
33	Marokko	211	742	204	198	292	3.192	1.594
34	Tunesien	120	242	177	100	324	1.418	862
	Gesamt	1.510	2.131	1.847	1.985	2.187	15.804	8.527

Privatsektor-Anteil am Portfolio in der SEMED-Region:

53 %

AMI SEMED:
183 Mio. Euro (2020: 142 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in der SEMED-Region:

56 % 10 % 34 %

■ Finanzinstitute
■ Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
■ Nachhaltige Infrastruktur

Griechenland

Karte Nr.	Land	2021	2020	2019	2018	2017	Kumuliert bis Ende 2021	Aktives Portfolio
36	Griechenland	838	797	571	846	614	5.339	2.301

Privatsektor-Anteil am Portfolio in Griechenland:

93 %

AMI Griechenland: –
(2020: 40 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in Griechenland:

51 % 28 % 21 %

■ Finanzinstitute
■ Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
■ Nachhaltige Infrastruktur

Russland⁹

Karte Nr.	Land	2021	2020	2019	2018	2017	Kumuliert bis Ende 2021	Aktives Portfolio
37	Russland	-	0,4	-	0,2	0,1	24.301	939

Privatsektor-Anteil am Portfolio in Russland:

86 %

AMI Russland: –
(2020: 0,4 Mio. Euro)

Sektorale ABI in Russland:

-

Türkei

Karte Nr.	Land	2021	2020	2019	2018	2017	Kumuliert bis Ende 2021	Aktives Portfolio
38	Türkei	2.002	1.675	1.002	1.001	1.540	15.125	7.152

Privatsektor-Anteil am Portfolio in der Türkei:

89 %

AMI Türkei:
572 Mio. Euro (2020: 95 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in der Türkei:

41 % 31 % 28 %

■ Finanzinstitute
■ Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
■ Nachhaltige Infrastruktur

10 In dieser Tabelle sind Investitionen im Westjordanland und im Gazastreifen (Nr. 35 auf der Karte) nicht aufgeführt. Diese begannen 2018 und werden über einen Treuhandfonds finanziert. Für 2021 beliefen sich diese Investitionen auf insgesamt 11,9 Mio. Euro.



Grün

Gesamtinvestitionen in die „Green Economy“-
Transformation 2021:

5,4 Mrd. Euro

Prozentualer Anteil der GET-Aktivitäten an
den ABI 2021:

51 %

2021 für Klimaschutz-Aktivitäten aufgebrauchte
Finanzierungen:

4,9 Mrd. Euro

Mittel 2021 für die Anpassung an die Folgen
des Klimawandels:

256 Mio. Euro

in 37 Projekten

Finanzierungen sonstiger umweltbezogener
Aktivitäten im Jahresverlauf

1,4 Mrd. Euro

Von der EBWE 2021 für Finanzierungen zugesagte
Megawatt-Kapazitäten an erneuerbaren Energien:

1.979

Erwartete jährliche Verringerung des CO₂-
Ausstoßes im Jahr 2021 aufgrund von EBWE-
Investitionen:

7 Mio. Tonnen

Erwartete jährliche Wassereinsparung aufgrund
von 2021 gezeichneten EBWE-Projekten:

20 Mio. m³

Erwartete jährliche Minderung der
Abwasservolumen:

7,7 Mio. m³

Projizierte jährliche Reduzierung der
Materialverwendung:

66.269 Tonnen



Grüne Finanzierungen machen die Mehrheit der Investitionen 2021 aus

Finanzierungen der EBWE für die grüne Wirtschaft stiegen 2021 stark an und machten mehr als die Hälfte der gesamten Jahresinvestitionen aus.

Die Beträge für Umweltfinanzierungen wuchsen von 3,2 Mrd. Euro im Vorjahr auf 5,4 Mrd. Euro an, ein Anteil von 51 Prozent an der Gesamtheit der Finanzierungen.

Die EBWE hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 eine mehrheitlich grüne Bank zu sein.

Neben der kräftigen Steigerung der grünen Finanzierungen durch die EBWE hat sich die Bank dazu verpflichtet, ihre gesamte Tätigkeit bis Ende 2022 auf das Pariser Abkommen von 2015 abzustimmen.

Sie hat Bewertungsmethoden für direkte wie auch mittelbare Investitionen in ihren Regionen entwickelt, um deren Konformität mit dem Klimaschutzabkommen von Paris zu gewährleisten.

Darüber hinaus arbeitet die Bank noch intensiver an Klimaschutzstrategien auf Ebene der Länder, Städte und Wirtschaftsbranchen. Dazu gehört auch ihre Unterstützung bei der Einführung national festgelegter Beiträge (NDC), also der von den Ländern zur Erfüllung ihrer Ziele aus dem Pariser Abkommen aufgestellten Pläne.

Die EBWE half der ukrainischen Regierung bei der Aktualisierung ihrer NDC rechtzeitig zur Vorlage bei der UN-Klimakonferenz in Glasgow im November 2021, der COP26.

Bei der Konferenz in Glasgow gab die Bank ihre Pläne zur Verdoppelung ihrer Mobilisierung privatwirtschaftlicher Klimaschutzfinanzierungen bis 2025 bekannt, um die Länder, in denen sie tätig ist, bei ihrem Übergang auf eine kohlenstoffarme Volkswirtschaft zu unterstützen.

Die EBWE schloss sich den Spitzenpolitikern der Welt bei der COP26 als Unterzeichnerin des Globalen Methan-Versprechens an, das darauf abzielt, die globalen anthropogenen Emissionen von Methan bis 2030 im Vergleich zu den Werten von 2020 um mindestens 30 Prozent zu senken.

Geberfinanzierungen kam bei den grünen Investitionen der EBWE 2021 eine wichtige Rolle zu.

Bilaterale Geber trugen 123 Mio. Euro zur Hochwirksamen Partnerschaft zur Klimaschutzaktion (HIPCA) bei, der ersten Multigeber-Fazilität der EBWE mit Umweltfokus, lanciert anlässlich der COP26. Sie setzt einige dieser Finanzmittel schon heute aktiv ein, etwa in Form von Hilfen für Projekte im Rahmen von „Green Cities“ in Kairo und Alexandria.

Die Bank arbeitete 2021 aktiv mit allen globalen Klimafonds und konnte sich wesentliche Unterstützung sichern, um ihre Arbeit an der globalen Klimaschutzagenda und an der Konformität mit den Zielen von Paris fortzuführen.

Die EBWE verzeichnete 2021 große Fortschritte bei ihrem „Green Cities“-Programm: die rumänische Stadt Medias schrieb sich als 50. Mitglied dieser Initiative zur Stadterneuerung ein, die rapide an Umfang gewinnt. Zum Ende 2021 waren dem „Green Cities“-Programm insgesamt 53 Städte aus allen EBWE-Regionen beigetreten.

Die EBWE baute ihre Finanzierungen für „Green Cities“ mit einer Neuzuweisung von 2 Mrd. Euro für Investitionen in grüne städtische Infrastruktur beträchtlich aus und verzweifachte so die bisher verfügbaren 1,9 Mrd. Euro an Mitteln.

Es war jedoch besonders die große Bandbreite an operativen Neuerungen der Bank, die ihre Stellung als führende Anbieterin grüner Finanzierungen festigte.

Die lange Reihe ihrer Erstaufgaben auf der Umweltfinanzungs-Agenda sowie ihrer richtungweisenden Investitionen umfasst Unterstützung für:

- die erste nachhaltigkeitsgebundene Anleihe (ein Finanzierungsinstrument, bei dem der Darlehensnehmer Nachhaltigkeitsvorgaben erfüllen muss) in den Regionen der EBWE
- die erste öffentlich-private Partnerschaft (PPP) im Trockenhafensektor Ägyptens
- die erste private Ausschreibung für Sonnenenergie in Ägypten
- das erste privatwirtschaftliche Projekt für erneuerbare Energieträger in Usbekistan
- die erste wettbewerbliche Vergabe für Windkraft in Usbekistan
- die erste Windkraft-Ausschreibung in Albanien
- das erste Recyclingwerk seiner Art für Elektroautobatterien in der EU.

Solche Investitionen sprechen für das starke Bekenntnis der EBWE für die Verbindung ihrer Unterstützung politischer Reformen mit finanziellen Investitionen. Des Weiteren schafft ihre Bereitstellung von Orientierungshilfen und Beratung das regulatorische Umfeld, das zur Umsetzung vieler solcher innovativen Projekte notwendig ist.

Weitere Informationen sind unserem *Sustainability Report 2021* auf sr-ebwd.com zu entnehmen.



Fallstudien: Umwelt



Erste nachhaltigkeitsgebundene Anleihe in den Regionen der EBWE



Die EBWE investierte im März 2021 in die erste Emission einer nachhaltigkeitsgebundenen Anleihe. Im Rahmen der Anleihe wurden dem griechischen Stromerzeuger Public Power Corporation (PPC) Ziele für die „grüne Wirtschaft“ auferlegt. PPC verpflichtete sich zur Senkung der CO₂-Emissionen um 40 Prozent bis Ende 2022. Eine zweite Emission von PPC im Juni, ebenfalls von der EBWE gestützt, machte noch ehrgeizigere ökologische Vorgaben.



Energieunternehmen emittiert erste nachhaltigkeitsgebundene Anleihe der Ukraine



Die Ukraine begab ihre erste Nachhaltigkeitsanleihe im Wert von 825 Mio. US-Dollar, um die finanzielle Stabilität der Erzeuger erneuerbarer Energieträger des Landes zu fördern. Durch die Mitwirkung der EBWE an der Anleiheemission durch das nationale Energieunternehmen Ukrenergo war für eine breite Beteiligung auch anderer Kapitalsammelstellen gesorgt. Ziel der Transaktion war es, die Glaubwürdigkeit des ukrainischen Erneuerbaren-Sektors wiederherzustellen und das Vertrauen privater Investoren zu stärken.



Förderung der Solarenergie in Albanien



Die EBWE stellte Mittel für die erste mittelgroße schwimmende Photovoltaik-Anlage in Albanien und den westlichen Balkanstaaten bereit. Die Finanzierung brachte Albanien's grüne Agenda voran und ermöglichte es KESH, dem größten Energieerzeuger im Land, widerstandsfähiger gegen Klimarisiken zu werden. Sie macht deutlich, wie die EBWE das Ziel Albanien's begleitet, seine Solarkapazität auszubauen und im Wege von Auktionen zu einer wettbewerbsorientierten Preisgestaltung zu gelangen.



EBWE unterlegt extern zertifizierte grüne Anleihe in der Türkei



Die zertifizierte grüne Anleihe des Energiekonzerns Aydem Renewable Energy setzte Maßstäbe für Öko-Anleihen im Bereich der erneuerbaren Energien in der Türkei. Die EBWE erwarb einen Anteil an der Debütemission, deren Konformität mit den Green Bond-Prinzipien der International Capital Market Association (ICMA) unabhängig zertifiziert wurde. Aydem versprach ferner, man werde neue Karrierechancen für Frauen bieten, die Bedingungen für weibliche Beschäftigte verbessern und gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz vorgehen.



Einsatz für Albanien's Windkraft



Die EBWE unterstützt Albanien's erste Ausschreibung für Onshore-Windenergie im Versorgungsmaßstab, mit der Diversifizierung, Widerstandsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung im Energiesektor gefördert werden sollen. Mit der Hilfe wird bezweckt, an den bisherigen Erfolg wettbewerbsfähiger Vergabeprozesse für Solarenergie in Albanien anzuknüpfen und dort ähnlich wettbewerbsfähige Preise für Windenergie zu erzielen. Das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft stellt Zuschüsse für die Ausschreibung und die ordnungspolitische Arbeit zur Einführung von Auktionen für erneuerbare Energien bereit.



Die Privatwirtschaft und usbekische erneuerbare Energien zusammenbringen



Die EBWE kofinanzierte eines der ersten Projekte im Privatsektor für erneuerbare Energien in Usbekistan zur Errichtung eines Photovoltaik-Kraftwerks in der Nähe von Samarkand. Die Initiative wird dazu beitragen, den Energiemix Usbekistans zu diversifizieren, die Emissionen zu senken und mehr Strom für Tausende von Einwohnern zu erzeugen. Das Projekt ist ein wesentlicher Bestandteil der von der EBWE unterstützten Strategie Usbekistans, bis 2050 CO₂-Neutralität in der Energiewirtschaft zu erreichen.





Wettbewerb auf dem usbekischen Windkraft-Markt senkt Preise



Die EBWE begleitete die erste wettbewerbliche Vergabe für Windkraft in Usbekistan. ACWA Power gab das günstigste Angebot für eine neue Anlage ab, mit der die Energieversorgung diversifiziert, die Energiesicherheit erhöht und bezahlbarer klimaneutraler Strom geliefert wird. Die EBWE stellte technische Hilfe bei der Ausschreibung bereit, die durch Japan und den Sonderfonds der Anteilseigner der EBWE finanziert wurde. So entstand das erste erneuerbare Projekt gemäß einem neuen PPP-Gesetz.



Kasachstan übernimmt regionale Führung bei Erneuerbaren



Die EBWE und Kasachstan entwickelten eine Strategie, um den Stromsektor des Landes bis 2060 klimaneutral zu gestalten. Die von USAID unterstützte Strategie wird die Führungsposition Kasachstans bei erneuerbaren Energieträgern in der Region konsolidieren. In ihrem Rahmen wird die EBWE mit Kasachstan an der Entwicklung erneuerbarer Energien und des Kohlenstoffmarkts, am Ausbau des Stromnetzes und an der Stilllegung alter thermischer Kapazitäten arbeiten.



Benban als Vorbild zur Förderung von Ägyptens Solarindustrie



Nachdem die EBWE schon eine Schlüsselrolle bei der Realisierung von Afrikas größtem Solarkraftwerk in Benban, Ägypten, gespielt hat, trägt sie nun zur weiteren Modernisierung des Energiesystems des Landes bei. Der Bau der Kom Ombo-Solaranlage folgt auf Ägyptens erste private Solarenergieausschreibung, einen EBWE-gestützten Prozess, im Zuge dessen die Solarpreise drastisch gesenkt wurden. Das Projekt bewarb die Solarkraft als erschwingliche Alternative zu herkömmlichen Energieträgern.



Mehr ESG-Transparenz bei Firmen in Mittel- und Osteuropa



Die EBWE und die Warschauer Börse unterstützten polnische und andere mittel- und osteuropäische börsennotierte Unternehmen bei der Berichterstattung über Umwelt, Soziales und Governance (ESG-Berichtswesen). So sollte der Umgang mit politischen Entscheidungsträgern und Regulierungsbehörden erleichtert werden, um die Transparenz zu erhöhen und einen Rahmen zu schaffen, mit dessen Hilfe Unternehmen die ESG-Offenlegungspflichten der EU erfüllen und Investoren einen Vergleich der Corporate Compliance vornehmen können.



Wichtiger Meilenstein für EBWE „Green Cities“ erreicht



Das „Green Cities“-Programm der EBWE passierte einen bedeutenden Meilenstein, als Medias in Rumänien das 50. Mitglied der schnell wachsenden EBWE-Stadterneuerungsinitiative wurde. Das 2016 mit einer Kapitalisierung von nur 250 Mio. Euro ins Leben gerufene und erst nur auf fünf Jahre hin angelegte Programm erwies sich als derart beliebt, dass die Finanzausstattung schnell erhöht wurde. „Green Cities“ wird vom Green Climate Fund gefördert und hat ein beträchtliches Maß an Kofinanzierung gewonnen.





Fallstudien: Umwelt (Fortsetzung)



Serbische Stadt kappt Kohleheizung



Mit der Finanzierung der EBWE hat Kragujevac, die viertgrößte Stadt Serbiens, Maßnahmen ergriffen, um ihrer Abhängigkeit von der Kohle ein Ende zu machen und letztendlich ihre Fernheizung zu dekarbonisieren. Ein wesentliches Element der EBWE-Investition besteht darin, dass die Bank gemeinsam mit der EU Serbien bei der Ausarbeitung eines nationalen Energie- und Klimaplanes unterstützen wird, in dem Ziele für die Senkung von Emissionen, mehr Energieeffizienz und einen höheren Anteil erneuerbarer Energieträger bis 2030 festgelegt werden.



Neue Finanzierungstechniken für nachhaltiges Bauen in Litauen



Durch eine Investition in Höhe von 67,5 Mio. Euro in die litauische Behörde für öffentliche Investitionsentwicklung VIPA konnte die Renovierung von Mehrfamilienhäusern in größerem Maßstab umgesetzt werden. In dem innovativen Ansatz verbanden sich langfristige vermögensbesicherte Schuldtitel, Kapitalzuschüsse und -Anreize sowie technische Hilfe mit Unterstützung für einkommensschwache Haushalte. Das Format soll die Verwendung anderer Instrumente wie Asset-Backed-Securities und Green Bonds durch die VIPA fördern und könnte in anderen Ländern Nachahmung finden.



Erstes Trockenhafen-PPP in Ägypten stimuliert den Umweltschutz



Eine Meilenstein-Investition der EBWE in einen Trockenhafen in der Stadt des 6. Oktober war für Ägypten die erste PPP in diesem Sektor und mündete in der Mitgliedschaft der Stadt in der „Green Cities“-Initiative der Bank. Die Finanzierung gab Ägyptens Infrastruktur- und Logistikdiensten Aufschwung und förderte die grüne Agenda, indem sie den Güterverkehr vom LKW auf die Bahn verlagern half.



Mit grüner Straßenbahn gegen Verkehrsstaus in der drittgrößten Stadt der Türkei



Mit Unterstützung der EBWE baut die türkische Stadt Izmir eine neue Linie der Metro, um die Verschmutzung und Staus in einem der verkehrsreichsten Stadtbezirke zu reduzieren. Rund 500.000 Einwohner des Bezirks Buca bekommen dadurch Zugang zu Verkehrsmitteln, die sicherer, zuverlässiger und umweltfreundlicher sind. Die Verbindungen der neuen Linie zu anderen Netzen sollten Pendler zum Umstieg von privaten Pkw und Minibussen veranlassen.



Mehr grüne Energie in der Türkei inmitten der anhaltenden Flüchtlingskrise



Die Finanzierung von Solarstrom in Gaziantep trug zur Verbesserung der Stromversorgung in der türkischen Stadt bei, deren Infrastruktur infolge der syrischen Flüchtlingskrise in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die EBWE finanziert die Entwicklung von Photovoltaikanlagen, um die Energiekosten und den CO₂-Fußabdruck der Stadt zu verringern. Auch sollen sie zur Erfüllung des Ziels beitragen, die erste türkische Stadtgemeinde zu werden, die ihren gesamten Strom aus erneuerbaren Energien bezieht. Die Bank wird auch technische Unterstützung für ein Praktikumsprogramm zur Verbesserung des Geschlechtergleichgewichts an grünen Arbeitsplätzen leisten.





Reform der türkischen Eisenbahn



Die Reform des türkischen Eisenbahnsektors ist Kernelement eines Darlehens zur Finanzierung von einem Abschnitt einer Hochgeschwindigkeitstrasse von Istanbul nach Bulgarien. Die EBWE-Investition wird den sicheren, nachhaltigen und kohlenstoffarmen Schienenverkehr zwischen der Türkei und der EU fördern und so den grenzüberschreitenden Handel begünstigen. Im Vorlauf zu der Finanzierung hatte die EBWE Reformen zur Förderung der Kommerzialisierung im Sektor und einer stärkeren Beteiligung der Privatwirtschaft unterstützt.



Darlehen für Metro Alexandria stützt die Dekarbonisierung Ägyptens



Die EBWE-Mittel für ein Metrosystem in Alexandria werden einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrs in Ägypten leisten. Ein Darlehen zugunsten der Modernisierung und Elektrifizierung einer Linie, die den Bahnhof Misr im historischen Zentrum von Alexandria mit der nordöstlichen Stadt Abou Qir verbindet, wird den Umstieg vom Individualverkehr auf nachhaltigere Verkehrsmittel fördern, Emissionen reduzieren und die Umweltbelastung mindern.



Stadterneuerungsinitiative wird durch neue Versprechen gestärkt



Die Bank hat als Reaktion auf das UN-Nachhaltigkeitsziel (SDG) 7 einen EBWE-Pakt für „Green Cities“ ins Leben gerufen. Sein Zweck: saubere und erschwingliche Energie für alle. Im Rahmen des Paktes hat die EBWE zugesagt, ihre Investitionen in „Green Cities“ bis Ende 2023 auf rund 1,9 Mrd. Euro zu verdoppeln und 50 „Green City“-Aktionspläne zur Ermittlung der umweltpolitischen Prioritäten der jeweiligen Stadt abzuschließen.



Energieeinsparung in kasachischem Fitnessstudio



Die EBWE half einem kasachischen Fitnessstudio, Probleme mit Heizung und Warmwasser durch eine Energieeffizienzstrategie zu überwinden. Mithilfe eines staatlich geförderten Beratungsprojekts gelangte Fitnessclub Platinum Deluxe zu einem energieeffizienten System, das die gleichzeitige Versorgung mit Warm- und Kaltwasser samt Klimaanlage und Heizung stemmen konnte. Neue Wärmepumpen und sonstige energiewirtschaftliche Maßnahmen halfen dem Unternehmen, die Stromkosten zu senken.



Kampf gegen Wassermangel in Jordanien und Ägypten



Die EBWE-Finanzierung geht Wasserprobleme in Jordanien und Ägypten an, zwei der wasserärmsten Länder der Welt. Gleichzeitig soll sie der Geschlechterungleichheit begegnen. Ein Darlehen von 1,7 Mio. US-Dollar an Engicon O+M, das in Amman ansässige Ingenieurbüro, wird zum Bau neuer Kläranlagen in Ägypten verwendet. Das Projekt soll Engicon helfen, ein Programm zur Bekämpfung der Belästigung aufgrund des Geschlechts umzusetzen.





Fallstudien: Umwelt (Fortsetzung)



EBWE-Kunde Ford Otosan wird Elektroauto-Marktführer



Die EBWE mobilisierte fast 0,5 Mrd. Euro an privaten Mitteln, um die Einführung einer neuen Generation klimafreundlicher elektrischer Nutzfahrzeuge durch das türkische Automobilunternehmen Ford Otosan zu fördern. Die Finanzierung wird Pläne unterstützen, das Unternehmen zu Fords globalem Drehkreuz für die Produktion von E-Nutzfahrzeugen zu machen und wesentlich zur Digitalisierung und Integration des türkischen Lieferantenstamms beitragen.



Bau innovativer Recycling-Anlage für Elektroautobatterien in Polen



Mit der Finanzierung der EBWE errichtete Polen die erste Recycling-Anlage für Elektroauto-Batterien und andere abfallhaltige Metalle in der Europäischen Union. Gestützt durch technische Zusammenarbeit von Seiten des Fonds für Technische Zusammenarbeit zwischen TaiwanBusiness und der EBWE sowie Spaniens reduziert das Projekt die Treibhausgasemissionen ganz erheblich und fördert die Kreislaufwirtschaft im Bereich der E-Mobilität. Anhand des Darlehens wird deutlich, wie die EBWE Polens ehrgeizige Agenda auf dem Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft mitträgt.



Epochales EBWE-Darlehen für Arcelik in der Türkei fördert grüne Produktion



Weißware-Hersteller Arcelik empfing das erste extern verifizierte grüne Darlehen an das verarbeitende Gewerbe in der Türkei. Die EBWE gewährte ein Darlehen in Höhe von 150 Mio. Euro, um ein umweltverträgliches Investitionsprogramm mit Paris-konformen Zielen zu fördern. Eine Tranche wurde nach den GL-Grundsätzen für grüne Finanzierungen der Loan Market Association (LMA) strukturiert, um die Transformation von Prozessen und Anlagen sowie die Forschung und Entwicklung von umweltgerechteren Erzeugnissen zu finanzieren.



Wohnungsmodernisierung nach Goldstandard in Griechenland



Die Arbeit von Cante, einem Joint Venture zwischen der EBWE und dem griechischen Bauträger Dimand, für eine nachhaltige, klimaresistente und ressourceneffiziente Stadterneuerung wird mit 50 Mio. Euro an EBWE-Investitionen gefördert. Erwartungsgemäß werden Cantes Gebäudeentwicklungen unter Verwendung moderner Verfahren zur effizienten Energienutzung eine Goldstandard-Zertifizierung (oder deren Äquivalent) erreichen. Das Projekt setzt ferner weltweit anerkannte Standards für das Berichtswesen in der Immobilienwirtschaft ein.





Umweltnutzen und neue Kompetenzen für kasachische Stadt nach Sanierung von Ölraffinerie



Die Modernisierung der Abwasserbehandlung auf dem Gelände einer Ölraffinerie in Atyrau bringt Nutzen für die Umwelt in der Stadt. Mithilfe eines Darlehens der EBWE wird die Abwasseraufbereitung erhöht, die Entnahme von Frischwasser aus dem Ural verringert, und die Luft- und Bodenverschmutzung bekämpft, wobei die Anlagen höchsten internationalen Standards genügen. Das Projekt wird zudem besondere Ausbildungsprogramme für Hunderte junger Menschen begleiten.



EBWE fördert Umweltstandards im Bergbau in Bosniens größtem ADI-Projekt seit Jahrzehnten



Das Bergbauunternehmen Adriatic Metals lancierte die größte ausländische Direktinvestition (ADI) in Bosnien und Herzegowina seit Jahrzehnten. Die EBWE stand ihm mit Finanzierungsmitteln und Hilfe bei der Entwicklung international anerkannter Standards zur Seite. Für das Projekt Vareš von Adriatics, ein Silberbergwerk (Silber ist eine wesentliche Komponente von Photovoltaik-Solarzellen), wurde ein internationales Finanzpaket aufgelegt. Mit Unterstützung der EBWE reichte Adriatic, ein Unternehmen mit Hauptsitz in Großbritannien, eine Umweltverträglichkeits-, und eine Sozialverträglichkeitsprüfung nach besten internationalen Verfahren ein.





Inklusiv

Gesamtzahl der Projekte im Jahr 2021
mit Inklusionsziel und/oder Gender-
Additionalität:

72

„Gender SMART“¹¹ -Projekte im Jahr 2021:

144

Prozentualer Anteil gleichstellungsorientierter
Aktivitäten (Gender-SMART) an der
Gesamtzahl der 2021 gezeichneten Projekte:

35 %

Anzahl der Investitionsaktivitäten im Jahr
2021 mit Inklusionsziel:

56

Geschätzte Anzahl der Personen, denen
im Rahmen der 2021 gezeichneten
Projekte voraussichtlich eine Schulung
zugutekommen wird:

16.974

8.200

Frauen, die sich 2021 zur KnowHow Academy
angemeldet haben, sollen in den Genuss
von kostenlosen digitalen Fortbildungen,
praktischen Tools und fachkundige Beratung
kommen.

11 „Gender SMART“ ist ein neuer Prozess, der die
systematische Integration von Gleichstellungsbelangen
in EBWE-Projekte ermöglicht.



Die EBWE konzentriert sich angesichts der fortgesetzten Covid-19-Pandemie verstärkt auf wirtschaftliche Eingliederung und Gleichstellung der Geschlechter.

Etwa zweieinhalb Jahre nach dem Start der ersten Strategie der EBWE zur wirtschaftlichen Inklusion 2017 drängt sich angesichts der Covid-19-Pandemie ab Anfang 2020 sehr ins Bewusstsein, wie viele Menschen weltweit (und auch in den Regionen der EBWE) in Bezug auf den wirtschaftlichen Fortschritt nach wie vor marginalisiert sind.

Das Virus diskriminiert nicht. Es hält nicht vor den Türen jener an, die reich und gut geschützt sind. Seine verheerendsten Auswirkungen trafen jedoch Frauen, Jugendliche, ältere Menschen und diejenigen in geografisch entlegenen Regionen. Diese Teile der Gesellschaft haben unverhältnismäßig mehr zu leiden.

Anfang 2021 wurde die Förderung von Chancengleichheit und Geschlechtergleichheit – zusammen mit dem Fokus auf eine grüne und digitale Transformation – zu einer der drei bereichsübergreifenden Säulen des Strategie- und Kapitalrahmens 2021-2025 der EBWE. Er stellt den wesentlichen Triebmotor für die Aktivitäten der Bank in den kommenden Jahren dar.

Die EBWE gab ihrer Entschlossenheit, der Herausforderung der Ungleichheit zu begegnen, klaren Ausdruck, indem sie zwei neue Strategien enthüllte, in denen die Vision und die operativen Maßnahmen der Bank zur Erhöhung ihrer Wirkung auf diesem Gebiet festgelegt sind: Eine aktualisierte Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter (SPGE) 2021-2025 und eine erweiterte Strategie zur Chancengleichheit (EOS) 2021-2025.

Die EOS gründet auf dem privatwirtschaftlich orientierten Ansatz der Bank zur Förderung der wirtschaftlichen Inklusion und intensiviert und erweitert ihn wesentlich. Die SPGE fördert die Chancengleichheit für Frauen, indem sie geschlechtsspezifische Überlegungen in einem breiteren Spektrum an Bankprojekten und politischen Prioritäten durchgehend mit einbringt. Beide neuen Strategien thematisieren gezielt die Herausforderungen, die durch Erschütterungen wie die Covid-19-Krise sowie längerfristige Trends wie den Klimawandel und die Digitalisierung entstehen. Sie umfassen ehrgeizige neue Ziele:

- Mithilfe der EOS soll der Anteil der Bankprojekte mit Inklusionselement bis zum Ende des Strategiezeitraums von derzeit 11 Prozent auf 25 Prozent erhöht werden.
- Die SPGE stellt darauf ab, dass bis Ende 2025 bei 40 Prozent der Aktivitäten der EBWE Maßnahmen zur Geschlechtergleichheit integriert werden (eine Steigerung gegenüber der Vorgabe von 18 Prozent für 2021).

Die Zahl der Projekte in den Bereichen Inklusion und Gender war bereits 2021 deutlich angewachsen. Projekte, die entweder integrativ und/oder aufgrund einer Genderkomponente additional waren, mehrten sich 2021 um 103 Prozent auf insgesamt 146.

Geber nahmen bei den Gender- und Inklusionsaktivitäten der EBWE, einschließlich des WiB-Programms, auch weiter eine wichtige Rolle ein. Das WiB bietet Finanzierungen und Beratung für frauengeführte Betriebe

und Unternehmerinnen in 24 Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert. Dazu gehören auch Programme, mit denen der Zugang zu Qualifikationen und integrative Beschäftigungspraktiken in verschiedenen Branchen gefördert werden.

Im Rahmen des WiB-Programms wurden im Jahr 2021 insgesamt 144 Mio. Euro an Partnerfinanzinstitute in den westlichen Balkanstaaten, der Türkei und Zentralasien gewährt. Zwölf WiB-Darlehen wurden gezeichnet, davon drei Projekte in der Türkei, jeweils eines in Armenien, Kosovo und Ägypten, und sechs im Rahmen des zentralasiatischen WiB-Programms in der Mongolei, Kasachstan, der Kirgisischen Republik und Tadschikistan.

Die EBWE weitete ihr WiB-Programm 2021 auf das Westjordanland und den Gazastreifen aus. Außerdem wurde eine deutliche Erhöhung der WiB-Finanzierungen für die Türkei angekündigt, das Land, in dem die Initiative 2014 aus der Taufe gehoben wurde.

Gebermittel trugen auch entscheidend zu weitreichenden Programmen zur Integration und Qualifizierung Jugendlicher in vielen Ländern bei, etwa in Ägypten, der Kaukasusregion, auf dem westlichen Balkan und in Zentralasien, sowie zu Krisenprogrammen für die Flüchtlingshilfe in der Türkei und Jordanien.

Die Bank hat ihre grundsatzpolitische Arbeit 2021 intensiviert, unter anderem im Bereich der Entwicklung von sektoralen Fachräten („Sector Skills Councils“), um das Engagement privatwirtschaftlicher Arbeitgeber bei der Planung und Orientierung der Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik zu fördern.

Im Juli 2021 wurde in Jordanien ein sektoraler Fachrat für das Gastgewerbe und den Tourismus ins Leben gerufen. Bis Dezember hatte das Land in Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und Beschäftigten aus der Branche seine ersten vier nationalen Standards für berufliche Qualifikationen im Abenteuer- und Tourismus entwickelt. In den ersten Monaten des Jahres 2022 sind zwanzig weitere Arbeitsnormen für das Tourismus- und Gastgewerbe geplant.

Im Zuge ihrer langjährigen Bemühungen zugunsten der Gleichstellungspolitik in Kasachstan konnte die Bank weitreichende Reformen am Arbeitsgesetzbuch des Landes dauerhaft begleiten. Ende Dezember 2021 wurden alle Beschäftigungsverbote für Frauen in allen Wirtschaftsbereichen und für sämtliche beruflichen Tätigkeiten aufgehoben.

Im Rahmen des WiB-Programms in Zentralasien knüpfte die EBWE ihre Kreditvergabe an die Zusage der Finanzinstitute an, vermehrt über die Kreditvergabe an Frauen zu berichten, um eine solidere Wissensbasis zu schaffen, damit ein besseres Verständnis für problematische Genderaspekte möglich wird. So lassen sich evidenzbasierte politische Lösungen zur Beseitigung rechtlicher Hindernisse für Unternehmerinnen entwickeln, die Firmen gründen und weiter ausbauen.

Gender- oder Inklusionselemente wurden zudem in mehr Projekte aufgenommen, deren Schwerpunkt auf der Förderung der Umstellung auf eine grüne und digitale Wirtschaft lag. Dazu gehören beispielsweise der Ausbau digitaler Lerntechniken für Menschen mit Behinderungen und die Unterstützung von Frauen beim Zugang zu Kompetenzen und Arbeitsplätzen im Umweltbereich.



Fallstudien: Inklusion



Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen am Flughafen Almaty



Die EBWE-Finanzierung der TAV-Flughäfen für den Erwerb und Betrieb des internationalen Flughafens Almaty wird Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen sichern. Die TAV verpflichtete sich, den Anteil von Arbeitnehmern mit Behinderungen an der Belegschaft auf mehr als drei Prozent zu verdoppeln, indem sie engagiert, rekrutiert und im Beruf gehalten werden. Die TAV wird ferner mehr als 300 Jugendlichen die Möglichkeit bieten, Kompetenzen im Bereich Luftfahrt und Flughafenbetrieb zu entwickeln.



Zugang zu digitaler Bildung für Menschen mit Behinderungen



Mithilfe einer Beteiligung der EBWE am Eurobond-Debüt von PeopleCert konnte sich das in Griechenland ansässige Unternehmen für Bildungstechnologie vom Lokalmatador zum unabhängigen globalen Marktführer auf dem Gebiet der Zertifizierung von Kompetenzen entwickeln. Mit Unterstützung der EBWE wird PeopleCert international bewährte Verfahren der digitalen Barrierefreiheit implementieren, damit seine Dienste von Menschen mit verminderter Seh- oder Hörkraft und anderweitigen Behinderungen genutzt werden können. In den fünf Jahren bis 2026 soll die Finanzierung 116.000 Menschen mit Behinderungen Zugang zu den PeopleCert-Zertifizierungsdiensten geben.



Estnische Firma für Erneuerbare geht mit „Gender Smart“- Finanzierung gegen geschlechtsspezifische Gewalt vor



Ein Projekt in den baltischen Staaten zur Förderung umweltfreundlicher Energie war die erste „Gender Smart“-Investition der EBWE in Estland. Die Bank erwarb eine Beteiligung an Enefit Green und nahm am ersten öffentlichen Aktienangebot eines nur am baltischen Markt tätigen Unternehmens für Erneuerbare teil. Enefit wird einen Grundsatz zur Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischer Gewalt und Belästigung (GBVH) sowie einen Aktionsplan mit Zielvorgaben für ein besseres Geschlechtergleichgewicht in Führungspositionen einführen.



Umweltschutz mit Inklusion im aserbaidschanischen Lebensmittelsektor



Ihr erstes Projekt in Aserbaidschan für Gleichstellung und wirtschaftliche Inklusion lancierte die EBWE in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Die EBWE wird zusammen mit der Lebensmittel- und Getränkegruppe Avrora Schulungen für neue und bereits dort tätige Beschäftigte erarbeiten. Ein Darlehen für neue Produktionsanlagen fördert zudem die grüne Agenda und unterstützt moderne energie- und wassersparende Prozesse.





Aufstieg zur international führenden Akteurin in der Mongolei



Die EBWE und die Women Entrepreneurs Finance Initiative (We-Fi) unterstützten die internationalen Ambitionen des frauengeführten mongolischen Möbelherstellers Ganbros. Odonchimeg Adilbish hatte ihre Firma zur nationalen Marktführung für hochwertige Möbel aufgebaut, aber Covid-19 war beinahe fatal für das Unternehmen. Die Hilfen im Rahmen des WiB-Programms der EBWE und der We-Fi waren seine Rettung, und Ganbros konnte den Weg zur internationalen Expansion weiter verfolgen.



Erhöhte Hilfen für Unternehmerinnen in Zentralasien



Die EBWE verstärkte die Förderung für von Frauen geführte KMU in Zentralasien im Zuge des Programms „Frauen der Steppe“, das mit Unterstützung der Women Entrepreneurs Finance Initiative (We-Fi) und des Wirkungsfonds für Kleinunternehmen (SBIF) weibliche Unternehmer in der Kirgisischen Republik, der Mongolei, Tadschikistan und Usbekistan finanziert und berät. Das Programm adressiert rechtspolitische Unzulänglichkeiten, die Frauen Hindernisse in den Weg legen, und es gibt Anstoß zu systemischen Veränderungen.



Beschäftigungsmöglichkeiten für ältere Menschen in Polen



Im ersten derartigen Projekt für die EBWE stellte eine Investition in die polnische Geschäftstätigkeit der SPAR-Gruppe darauf ab, Integrationslücken für ältere Beschäftigte zu schließen. Im Rahmen des Projekts wird ein neues marktrelevantes Qualifizierungsprogramm eingeführt, das auf die Bedürfnisse ihrer alternden Arbeitskräfte zugeschnitten ist. Schwerpunkte sind die Bewältigung des Wandels im Einzelhandel und Module zu digitaler Kompetenz, Kundendienst und Finanzkompetenzen.



Stärkung der Resilienz frauengeführter Betriebe in Tadschikistan



Zu den Begünstigten des Programms „Frauen der Steppe“ gehörte die Arvand Bank in Tadschikistan. Sie erhielt ein Finanzierungspaket zur Förderung unternehmerischer Tätigkeit von Frauen und technische Unterstützung zur Verbesserung der Dienstleistungen für Unternehmen unter weiblicher Leitung. Arvand erhielt außerdem ein Finanzierungspaket aus der „Green Economy“-Finanzierungsfazilität (GEFF), mit dessen Hilfe lokalen Haushalten und KMU der Zugang zu grünen Technologien erleichtert und damit die Widerstandsfähigkeit von frauengeführten KMU gegenüber dem Klimawandel erhöht wird.





Fallstudien: Inklusion (Fortsetzung)



Neue Arbeitsplätze in nachhaltiger usbekischer Baumwollindustrie



Die EBWE verhilft der Bevölkerung im ländlichen Usbekistan, auch den Frauen, zum Eintritt ins Erwerbsleben, indem sie die Modernisierung der Baumwollindustrie des Landes finanziert. Die Bank stellte zusammen mit der International Finance Corporation (IFC) Finanzmittel bereit, sodass Baumwollproduzent Indorama Agro seine Produktivität deutlich steigern konnte. Mit dem Projekt wird auch die grüne Agenda gefördert, da es den Wasserverbrauch optimiert, Kraftstoffverbrauch und Emissionen reduziert und der Geschlechtergleichstellung dient. Zudem wird über Schulungen die wirtschaftliche Inklusion vorangetrieben.



Tschechischer Onlinehändler expandiert ins Ausland und schafft Arbeitsplätze



Die EBWE unterstützte den tschechischen Online-Lebensmittel-einzelhändler Rohlik, der für viele Menschen während der Covid-19-Pandemie zum Lebensretter wurde. Durch den Erwerb einer Beteiligung an Rohlik wird sie die Expansionspläne des Unternehmens in Ungarn und seinen Markteintritt in Rumänien finanzieren. Darüber hinaus schafft Rohlik die Voraussetzungen für die Jugendausbildung in Ungarn und Rumänien und fördert weibliche Talente im Management und in Berufen der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).



Stärkere Profilierung von Frauen in Private Equity



Die EBWE unterstützte zwei Aktienfonds, die Frauen im Bereich Private Equity mehr Sichtbarkeit geben wollten. Der Livonia Partners Fund II und der Meridiam Sustainable Infrastructure Fund IV arbeiten daran, Investitionen unter dem Gesichtspunkt der Vielfalt zu betrachten. Livonia wirft ein kritisches Auge auf das geschlechtsspezifische Lohngefälle und strebt eine breitere Vertretung von Frauen an. Meridiam finanziert nachhaltige Infrastruktur und ist die Selbstverpflichtung zur Berichterstattung zum Thema Geschlechtergleichheit eingegangen.



Vom Kohleausstieg zur grünen Transformation in der Region um Bulgarien



Die EBWE unterstützte AES Geo Energy, Eigentümerin des größten Windparks in Bulgarien, bei der Entwicklung von Studiengängen an Universitäten zu Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen, sodass Studenten in der kohleabhängigen Region Stara Zagora Kompetenzen auf dem Gebiet der Ökologie erlangen konnten. Die Förderung umfasst Studienbeihilfen und Praktika. Es soll damit eine Beteiligung von Frauen von mindestens 50 Prozent gewährleistet und das Geschlechtergefälle in den MINT-Sektoren verringert werden.



Unterstützung von Unternehmerinnen im Westjordanland und im Gazastreifen



Die EBWE hat ihr WiB-Modell im Westjordanland und im Gazastreifen mit einem Darlehen an die Bank of Palestine zur Weitervergabe an frauengeführte Unternehmen getestet. Dazu kam technische Hilfe zur geschlechtssensiblen Ausreichung von Krediten. Die Bank beabsichtigt die Einführung des WiB 2022 bei weiteren palästinensischen Banken. Das Pilotprojekt wurde vom Treuhandfonds der EBWE für das Westjordanland und den Gazastreifen und von den Niederlanden über den Multigeber-Treuhandfonds der EBWE finanziert.





Verstärkte Hilfen für Unternehmerinnen in der Türkei



Die EBWE kündigte 600 Mio. Euro an Neufinanzierungen für Unternehmerinnen in der Türkei an und verstärkte damit ihre Unterstützung für von Frauen geführte Unternehmen in dem Land, in dem das WiB-Programm der Bank im Jahr 2014 seinen Anfang nahm. In Phase II des WiB-Programms in der Türkei werden die sozial schwächsten türkischen Unternehmerinnen noch weiter in den Mittelpunkt gerückt, namentlich denjenigen, die außerhalb der großen türkischen Handelszentren angesiedelt sind.



Neue Arbeitsplätze für Jugendliche und Frauen im türkischen Tourismussektor



Eine Investition der EBWE im türkischen Gastgewerbe soll der Arbeitslosigkeit und informellen Beschäftigung von jungen Menschen und Frauen etwas entgegenstellen. Ein Darlehen von 25 Mio. Euro an die Hotelgruppe Bartu Turizm wird die Jugendausbildung fördern. Im Zuge der Bildung neuer Partnerschaften sollen rund 350 Lehrstellen- und Schulungsprogramme speziell für Frauen entstehen. Das Projekt zielt außerdem darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit lokaler Erzeuger in Landwirtschaft und Agritourismus zu stärken.



Mehr Inklusion im Energiesektor Jordaniens



Die EBWE hat die Branche für erneuerbare Energien in Jordanien durch umfassenden Politikdialog und umfangreiche Investitionen unterstützt. Ein Darlehen in Höhe von 100 Mio. US-Dollar half der National Electric Power Company, ihren Bedarf an Betriebskapital während der Pandemie zu decken, unterstützte das Unternehmen bei der Überprüfung und Verbesserung seiner Personalpolitik und -Praktiken, und eröffnete Karrierechancen für Frauen und Jugendliche, indem die nötigen Schulungen und Tools zum Ausbau ihrer personellen Kapazitäten bereitgestellt wurden.



Senkung der Jugendarbeitslosigkeit in der tadschikischen Energiewirtschaft



Die EBWE unterstützte zusammen mit der EU und der Asiatischen Entwicklungsbank (AsEB) Projekte zur Modernisierung der Energieverteilung in Tadschikistan. Dabei standen die fortgeschrittene Infrastruktur für die Zählwerterfassung und der Netzausbau in Großstädten im Mittelpunkt. Die Projekte werden zur Schaffung von Arbeitsplätzen für junge Menschen beitragen, indem sie für eine breitere Verfügbarkeit hochwertiger und zertifizierbarer Qualifizierungsmaßnahmen sorgen und jungen Menschen den Erwerb marktrelevanter Kompetenzen im Bereich Energieeffizienz ermöglichen.





Digital

10. November 2021: EBWE lanciert neuen digitalen Ansatz

1. Januar 2022: Bank bildet zentralen Hub für die bankweite Koordinierung der Einführung des Ansatzes

Neuer Ansatz ermöglicht die Schaffung der Grundlagen für die digitale Transformation, fördert die Anpassung an das digitale Zeitalter und treibt digitale Innovationen voran.



Bank lanciert umfassende Antwort auf die digitale Kluft in den EBWE-Regionen

Weil die digitale Revolution Wirtschaft wie Gesellschaft überall auf der Welt weiter umgestaltet, stellt das uneinheitliche Tempo des digitalen Ausbaus in den Volkswirtschaften der EBWE eine große Hürde für den breiteren wirtschaftlichen Fortschritt dar.

Im jüngsten im November 2021 veröffentlichten Transition Report der Bank ging es um die bessere Aufklärung über die Folgen der digitalen Kluft. Das Fazit war, dass die Spaltung zwischen den Regionen der EBWE und fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Bezug auf die moderne Digitaltechnik besonders ausgeprägt sei.

Zwar ist die digitale Kluft in einigen Regionen, etwa in Ost- und Südosteuropa, in letzter Zeit schmaler geworden, doch kam es in vielen Ländern mit niedriger digitaler Durchdringung, vor allem in Zentralasien und im südlichen und östlichen Mittelmeerraum, nur zu Verbesserungen in begrenztem Umfang. Diese Länder geraten immer weiter ins Hintertreffen.

Die EBWE reagierte auf diese Herausforderungen mit der Einführung eines umfassenden Rahmenwerks im Jahr 2021 zur Nutzung der Digitalisierung als Grundlage für die wirtschaftliche Transformation in sämtlichen ihrer Investitionsbereiche. Im Ansatz der EBWE zur Beschleunigung des digitalen Wandels (digitaler Ansatz) ist skizziert, wie die Bank an die Umsetzung eines der drei Querschnittsthemen aus dem Strategie- und Kapitalrahmen 2021-2025 herangehen, den digitalen Fortschritt fördern und die Kraft der Technologie freisetzen wird, um Veränderungen zum Wohle der Gesamtheit zu bewirken.

Der digitale Ansatz ist eine Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios der Bank im Digitalgeschäft und gibt Anreize, damit das gesamte der Bank zur Verfügung stehenden Instrumentariums – Investitionen, politisches Engagement und Beratungsdienste – aufgeboten wird, um den Übergang zur Nutzung digitaler Technologien in den Volkswirtschaften zu fördern, in denen sie investiert. Der Einsatz moderner Technologien soll durchgängig in alle Aktivitäten der EBWE eingegliedert werden.

Im digitalen Ansatz ist auch thematisiert, wie zentral ein partnerschaftliches Vorgehen ist, wenn die Macht der Technologie zum Einsatz kommen soll, um eine sowohl nachhaltige als auch inklusive Erholung von der Pandemie zu gestalten und Fortschritte bei der Digitalisierung zu nutzen, damit den Herausforderungen des Klimawandels begegnet und eine klimaneutrale Wirtschaft aufgebaut werden kann. Gebermittel sind besonders wichtig für Pilotversuche bezüglich geplanter Digitalaktivitäten und ihre Dimensionierung. Das Gleiche gilt für Initiativen in Verbindung mit anderen internationalen Finanzinstitutionen und ausgewählten Partnern aus der Privatwirtschaft.

Die Geber bekunden großes Interesse an der Sondierung von digitalen Lösungen für das Mandat der Bank und die Herausforderungen in den Volkswirtschaften, in denen die Bank tätig ist. Daher unterstützen die Geberfonds immer mehr Projekte mit digitaler Komponente, die für bessere Governance, erhöhte Transparenz, Inklusion und vieles mehr sorgen.

Im Zuge des neuen digitalen Ansatzes der EBWE hat die Bank einen digitalen Hub zur Überwachung der Elemente eingerichtet, die den Auftrag der Organisation ausmachen:

- Schaffung der Grundlagen für die digitale Transformation, einschließlich der Unterstützung bei der Entwicklung rechtlicher, aufsichtlicher und institutioneller Rahmenwerke sowie der Bereitstellung von Implementierungskapazitäten
- Befähigung von Unternehmen und Regierungen zur Anpassung an die Anforderungen des digitalen Zeitalters
- Förderung von Innovationen durch die Unterstützung von Investitionen, die technologische Entwicklung und Wissenstransfer ermöglichen.



Fallstudien: Digitalisierung



Besserer Zugang zu rumänischem Online-Marktplatz



Ein Finanzierungspaket für Rumäniens führenden elektronischen Einzelhändler eMAG trug zum Aufbau eines Logistikzentrums in der Nähe von Bukarest bei. Bis März 2024 sollte das Projekt 2.000 weiteren KMU Zugang zum Online-Marktplatz von eMAG geben. Kleine und mittlere Firmen können Bestellungen bearbeiten, ohne über eine Website oder Online-Zahlungssysteme zu verfügen. eMAG hat sich verpflichtet, die Auflagen für die Zertifizierung grüner Gebäude nach BREEAM zu befolgen, um den Energieverbrauch zu optimieren und Emissionen zu begrenzen.



Umgestaltung des kartengestützten Zahlungsverkehrs in ganz Europa



Mit einer Investition in die paneuropäische Online-Bank Viva Wallet setzte die EBWE auf die Leistungsfähigkeit digitaler Technologien. Sie half der Viva Wallet, ihre Innovationen beim Zahlungsverkehr zu forcieren, und so konnte die europaweite Einführung ihrer „Tap on Phone“-Lösung für die Bezahlung im Geschäft schneller erfolgen. „Tap on Phone“ verwandelt jedes Android-Gerät in ein Kartenterminal, sodass Unternehmen sowohl kontaktlose als auch PIN-Zahlungen ohne separate Hardware akzeptieren können.



Für mehr digitalen Zugang und digitale Kompetenz in den ländlichen Regionen Serbiens



Dank eines von der EBWE unterstützten Digitalisierungsprogramms wird der Zugang zu schnellen Breitbanddiensten in ländlichen Gebieten in Serbien verbessert. Die Finanzierung der EBWE wird Serbien die Planung und Konstruktion von Breitbandinfrastruktur in ländlichen Regionen ermöglichen. Private Telekommunikationsanbieter übernehmen den Netzausbau an die Haushalte. Das eröffnet wirtschaftliche Chancen, indem die digitale Kompetenz gestärkt wird. Außerdem lässt sich so die Regulierung des Dienstangebots für weniger entwickelte Regionen umsetzen. Mittels der Finanzierung sollen bis Dezember 2025 zusätzliche 225.000 Haushalte einen festen Breitbandanschluss erhalten.



Digitale Schlagkraft für Finanzinnovation in Griechenland



Mit Unterstützung der EBWE können griechische Unternehmen innovative Finanzprodukte und -Dienstleistungen mithilfe der „Regulatory Sandbox“ der Bank of Greece testen. Die EBWE beteiligte sich an der Umsetzung des EU-Förderprogramms. Beratungsleistungen steuerte die EY Greece bei. Die Bank of Greece stellt die Sandbox bereit, um die Finanztechnologie in Griechenland zu fördern. Sie schafft damit ein geschütztes Umfeld, in dem Firmen testen können, ob innovative Lösungen den regulatorischen Anforderungen entsprechen.





Ein digitaler Meilenstein im armenischen Elektrizitätssektor



Ein EBWE-Darlehen begleitete die Modernisierung des armenischen Stromnetzes und förderte die digitale Transformation durch die Umsetzung von automatischer Stromregelung und intelligenten Zählern im großen Maßstab, vor allem in den Städten Jerewan und Gjumri. Das Projekt war ein Meilenstein auf dem Weg zu einem stabilen und zuverlässigen Stromversorgungssystem. Damit wird es möglich, dass Armenien verstärkt erneuerbare Energien nutzt und die Emissionen nach Maßgabe des Pariser Abkommens senkt.



Gründung eines „digitalen Dorfes“ in Montenegro



Die Unterstützung der EBWE für einen Agribusiness-Unternehmer in Montenegro förderte die digitale Innovation: Eine neue Website vermittelt Erzeugern Wissen zu Themen von der Lebensmittelsicherheit bis hin zur Imkerei. Marko Maras gründete Montenegros erstes „digitales Dorf“ für den Handel mit Erzeugnissen, darunter auch Rinder, ohne Mittelsleute. Entscheidend war die digitale Innovation. Der erste Kunde der Website bezahlte eine Kuh mit Bitcoin.



Auftrieb für die digitale Transformation der Elektrizitätswerke in Serbien



Die EBWE fördert die Modernisierung der serbischen Energiewirtschaft mit Investitionen in fortschrittliche Messtechnik, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Versorgung zu steigern und technische und wirtschaftliche Verluste zu vermeiden. Mit dem Darlehen an den Verteilernetzbetreiber Elektrodistribucija Srbije werden bis zu 200.000 intelligente Zähler in den Städten Kraljevo, Čačak und Niš installiert.



Eine digitale Revolution für kleine georgische Unternehmen



Eine EU-finanzierte Digitalisierungsinitiative kommt georgischen Unternehmen sehr zugute. Das mit 1,8 Mio. Euro EU-Fördermitteln unterlegte Digital RE4M-Programm der EBWE beriet Unternehmen zur besseren Digitalisierung ihrer Aktivitäten, damit sie nachhaltige und umweltfreundliche Praktiken entwickeln. Bis dato hat die EBWE im Rahmen des im Juli 2020 gestarteten zweijährigen Programms Digital RE4M insgesamt 50 Beratungsprojekte durchgeführt.



Glossar



Glossar

ABI	Jahresinvestitionen der Bank (siehe Fußnote 3)
Die Bank, die EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
GET	„Green Economy“-Transformation
SCF	Strategie- und Kapitalrahmen
SDG	nachhaltige Entwicklungsziele
SEMED	Südlicher und östlicher Mittelmeerraum
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
TFP	Handelsförderprogramm
TQ	Transformationsqualität
WiB	Women-in-Business

Wechselkurse

Nicht-Euro-Währungen wurden – wo angemessen – auf Grundlage der am 31. Dezember 2021 gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet (annähernder Wechselkurs für den Euro: 1,1319 US-Dollar).



Weitere Informationen zur Tätigkeit der EBWE in den einzelnen Sektoren und Regionen finden Sie unter www.ebrd.com



Die in diesem Bericht verwendeten Begriffe und Namen, mit denen auf geografische oder sonstige Territorien, politische und wirtschaftliche Gruppierungen und Einheiten Bezug genommen wird, stellen keine explizite oder implizite Stellung, Billigung, Anerkennung oder Meinungsäußerung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung oder deren Mitglieder bezüglich des Status eines Landes, Territoriums, einer Gruppierung oder Einheit, oder einer Abgrenzung seiner/ihrer Grenzen oder Souveränität dar und soll auch nicht so aufgefasst werden.

© Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, 2022. Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung darf ohne die schriftliche Genehmigung des Urheberrechtinhabers weder als Ganzes noch in Auszügen in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise, einschließlich Photokopieren oder Aufzeichnen, reproduziert, übertragen oder in einem Datensystem jeglicher Art gespeichert werden.

Redaktion, Design und Herstellung: Poilin Breathnach, Dermot Doorly, Cathy Goudie, Dan Kelly, Neil Littman, Jane Ross, Bryan Whitford, Anthony Williams.

Deutsche Übersetzung: Silke Schönbuchner
Unterstützung: Dagmar Christiansen
Lektorat: Dorit Mano
Übersetzungskoordination: Natalia Binert

Bildnachweise: ©Gettyimages; S. 2 ©EBRD/Abigail Riem;
S. 3 ©EBRD/Andy Lane; S. 15, 21, 23, 28 ©EBRD/Dermot Doorly;
S. 20 ©Avrora; S. 21 ©Luubat Gansukh; S. 21, 23 ©EBRD;
S. 23 ©Bart Turizm

1415 Jahresrückblick 2021 (G/30)

Nachhaltig gedruckt im Vereinigten Königreich von Pureprint, einem CarbonNeutral®-Unternehmen mit CoC-Kontrolle der Produktkette durch den FSC® und einem nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem mit Recycling von mehr als 99 Prozent aller Trockenabfälle.

Der *Jahresrückblick 2021* ist gedruckt auf Galerie Satin, einem FSC®-zertifizierten Papier aus verantwortungsvollen Quellen. So ist eine überwachte Chain of Custody (CoC) vom Baum im nachhaltig bewirtschafteten Wald bis hin zum fertigen Dokument in der Druckerei gewährleistet.



Wir investieren in bessere Lebensbedingungen

Europäische Bank
für Wiederaufbau und Entwicklung
One Exchange Square
London
EC2A 2JN
Vereinigtes Königreich

Tel: +44 20 7338 6000

www.ebrd.com

Mehr entdecken auf ar.ebrd.com

Sie finden uns auf:



@EBRD



ebrd_official



ebrdtv



ebrdhq



EBRD